

So funktioniert effiziente Transportlogistik

Christoph Dahlmann, Geschäftsführer der A.L.S. Allgemeine Land- und Seespedition GmbH, erklärt, wie Gütertransporte möglichst schnell, wirtschaftlich und umweltfreundlich ihre Ziele erreichen.



V. li.: Vertriebsleiter Tobias Rahmann, Geschäftsführer Christoph Dahlmann, Christina Millentrup (Marketing, Personal) und Björn Stein.

DER Mittelstand.: Herr Dahlmann, die von Ihnen vor über 30 Jahren mitgegründete A.L.S. gehört zu den wenigen Speditionen, die im Binnenland auch weltweite Luft- und Seefrachten anbieten. Wie müssen nationale und internationale Gütertransporte gemanagt werden, damit sie Ihren Anspruch auf Nachhaltigkeit erfüllen?

Christoph Dahlmann: Ein wichtiger Aspekt für die Nachhaltigkeit ist die Digitalisierung. Mithilfe einer digitalen Touren- und Packstückoptimierung können CO₂-Emissionen eingespart werden. Unsere nationale und die internationale Disposition müssen kurzfristig und permanent kommunizieren, damit die Transporte effizient kombiniert werden. Außerdem müssen die Disponenten für das zu transportierende Produkt immer den sinnvollsten Transportweg mit dem entsprechenden Verkehrsmittel wählen. Dabei werden die Verkehrsmittel individuell betrachtet: Lkw, Bahn, Flugzeug und Schiff.

Können Sie erläutern, wie Transportlogistik sowohl umweltfreundlich als auch effizient funktioniert?

Indem Leerfahrten vermieden werden, der Laderaum voll ausgelastet wird und die Strecken kombiniert werden. So machen wir es zum Beispiel bei der Beschaffungslogistik eines langjährigen Kunden aus Italien. Wir sammeln hier zentral an unserem Lager alle Teilladungen aus Deutschland und transportieren dann eine Komplettladung von Deutschland nach Italien.

Warum ist es so wichtig, dass Frachten möglichst ohne Umladung und innerhalb geschlossener Transportketten befördert werden sollten?

Direktfahrten widersprechen in der Grundidee zwar den nachhaltigen und ökonomischen Aspekten, jedoch sind sie bei einer bestimmten Art von Gütern nicht zu umgehen. Bei sensiblen Gütern und Maschinen sollen Umladungen vermieden werden, weil dadurch die Schadens- und Fehlerquote so minimal wie möglich ist. Zudem ermöglichen Direktfahrten eine genaue Sicherstellung der Ablieferzeitpunkte durch eine ununterbrochene Transportkette, da die Fahrten genau kalkulierbar sind.

Wie können Leerfahrten reduziert oder gar vermieden werden?

Für die Reduzierung von Leerfahrten müssen Vor- und Rückladungen in die Planung mit einbezogen werden. Außerdem ist Voraussetzung, dass Telematik und vernetzte IT-Systeme genutzt werden, um ständig den genauen Standort der Fahrzeuge im Blick zu haben. Dazu gehört ebenfalls eine möglichst effektive Terminplanung in Feinabstimmung mit der Be- und Entladestelle. Mithilfe digital vernetzter Logistikdaten hat man also eine große Chance, Leerfahrten zu reduzieren – und wir bleiben ständig mit unseren Partnern in Kontakt und nutzen unsere vorhandenen Netzwerke, um in allen Regionen Rückladungen aufgreifen zu können.

Welche Rolle spielt bei Ihnen die Beratung der Kunden, um den optimalen Transportweg zum besten Preis-/Leistungsverhältnis gewährleisten zu können?

Bei uns spielt die individuelle und persönliche Beratung der Kunden eine sehr bedeutende Rolle, da wir uns hiermit vom Wettbewerb abheben. Bei uns hat jeder Kunde einen persönlichen und direkten Ansprechpartner. Wir sind an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr erreichbar und kommunizieren in verschiedenen Zeitzonen. Wir sind zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001 und schreiben Qualität groß in unserem Unternehmen. Wir wollen unseren Kunden bewusst keine „Billigfrachten“ anbieten, sondern zeigen ihnen verschiedene Optionen mit Vor- und Nachteilen auf, aus denen sie den für sich optimalen Weg auswählen können.

Christoph Dahlmann

Geschäftsführer A.L.S. Allgemeine Land- und Seespedition GmbH
Mitglied in der BVMW Kommission Logistik und Mobilität.

www.als-arnsberg.de

Das Interview führte Almut Friederike Kaspar.